

begonnen werden. Die Kollegen waren sehr befriedigt, als sie sahen, wie schnell ihre Vorschläge verwirklicht wurden. Sie spürten, daß die Bildung des Ausschusses für Produktionsberatungen ein wertvolles Mittel zur Beteiligung der Arbeiter bei der Lenkung und Leitung ihrer Betriebe ist.

Nach vier Wochen konnte mit der Einführung der Mamai-Methode begonnen werden. Im ersten Monat wurden - statt wie bisher 18-20 Lokkessel ausgebessert, und im vergangenen Monat war es trotz Materialschwierigkeiten möglich, die Zahl der ausgebesserten Kessel auf 23 zu erhöhen. Das Ziel war, an jedem Tag, der drei volle Schichten hat, einen Kessel auszubessern. Viele der Kollegen haben damals an dieser Zielsetzung gezweifelt. Heute können sie sich überzeugen, daß dieses Ziel nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt worden ist. Dadurch ist es erstmalig in unserem Werk möglich, daß die Lokausbesserung nicht mehr auf die Kessel warten muß, sondern es stehen jetzt laufend Kessel bereit, und den Kollegen der Lokwerkstatt ist dadurch ein gleichmäßiger Arbeitsablauf garantiert.

Viele Wirtschaftsfunktionäre wollten bei der Einführung der Mamai-Methode wieder technisch-organisatorisch herangehen, ja, es gab sogar leitende Funktionäre, die sagten, die Mamai-Methode haben wir schon lange bei uns. Aber gerade diese Abteilungen haben einen völlig ungenügenden Arbeitsablauf. Die Einführung der Mamai-Methode ist eben keine technisch-organisatorische Maßnahme, sondern es geht darum, bei allen Arbeitern die Erkenntnis zu erwecken, daß die Mitbestimmung der Arbeiterklasse auch eine große Verantwortung bedeutet.

Bis jetzt wurden in unserem Werk vier Ausschüsse für Produktionsberatungen gebildet, und die gesamte Arbeit hat sich dadurch wesentlich verbessert. Einmal haben die Ausschüsse für Produktionsberatungen der gesamten Lokfertigung verlangt - weil es Sorgen bei der Durchführung einiger Planaufgaben gibt -, daß die Hauptverwaltung mit ihnen gemeinsam die Verwirklichung der im Plan festgelegten Maßnahmen berät. Anfangs unterschätzte die Hauptverwaltung diese Aussprache. Es mußte ihr erst durch die Partei klargemacht werden, daß zu solch einer wichtigen Aussprache, an der sämtliche Ausschüsse für Produktionsberatungen teilnehmen, nicht irgendwelche Vertreter geschickt werden können, sondern daß es wichtig ist, zuerst einmal die Meinung der Arbeiter selbst zu hören.